

Aama



DAS KLEINE HILFSWERK IN SÜDINDIEN

Brigitta Meier
Pradella 523
7550 Scuol

Telefon: 081 864 06 00
Fax: 081 864 06 23
brigi.m@dplanet.ch

Scuol, im Sommer 2005

Liebe Freunde und Gönner von „Aama“

Nun geht meine Arbeit in Indien schon ins siebte Jahr! Viel ist gearbeitet worden, viel geholfen, vieles ist gewachsen und vieles hat sich im Laufe der Zeit verändert. Ein bisschen wie ein „Kind“ von mir! Auch Kinder wachsen und entwickeln sich, auch Kinder brauchen von Zeit zu Zeit neue Kleider, neue Ideen und neue Aufgaben. Darum hat auch „Aama“ wieder ein neues „Kleid“, das heisst eine neue Anschrift und eine neue Broschüre erhalten.

Und auch die Aufgaben von „Aama“ sind grösser, reicher, und anspruchsvoller geworden. „Aama“ ist aus den Kinderschuhen heraus gewachsen und ist „erwachsen, gross und stark“ geworden. Dies war nur dank Ihrer Mithilfe möglich! Ich kann mich nur immer und immer wieder bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken, im Namen derer, die dank Ihrer Hilfe auch gewachsen sind und stärker werden durften.

So ist auch das kleine Spital von Zongkar Choede, gewachsen und beendet worden. René, mein Ehemann und ich konnten die Krankenstation Mitte April feierlich einweihen. Wir durften die Ehrungen in Empfang nehmen, aber nur mit der ausdrücklichen Betonung, dass dieses Geld nicht von uns ist, sondern von vielen grosszügigen Menschen in der Schweiz.

Die Verantwortlichen des kleinen Klosters sind sehr froh über die Krankenstation und haben mich gebeten, Ihnen allen, die Sie dazu beigetragen haben, ein grosses Dankeschön zu überbringen.

Am Eingang der Krankenstation ist eine schöne Tafel angebracht, auf dem die Besucher sehen, wer das Spital gespendet hat.

Somit ist ein grosses Projekt von „Aama“ beendet! Es ist wieder Platz und Kapazität frei geworden!

Mein grösster Wunsch ist in Erfüllung gegangen!

In Indien ist die Armut leider immer noch so gross, dass oft geistig und körperlich Behinderte, alte Menschen, Kinder, misshandelte und verstossene Frauen auf der Strasse leben müssen und ihr Leben so unter erbärmlichsten Umständen, bettelnd bestreiten. Ohne Schutz, ohne Recht, ohne Würde.

Ein Ort wo solche Menschen Aufnahme, ein Heim, Pflege und Liebe bekommen, und Menschen die so etwas möglich machen, dieses zu finden, war mein grösster Wunsch und danach habe ich lange Zeit gesucht und nun gefunden.

Und zwar bei Pater Francis, einem Kapuziner Mönch, der mit seinen Ordensschwwestern dieselbe Arbeit verrichtet wie die Schwestern von Mutter Theresa. Sie leben ihren Glauben und geben ihr Leben für die Armen, für die Verstossenen und die Ausgesetzten. Für die, die niemand will; leider ist das in Indien immer noch möglich. Diese Arbeit von Pater Francis und seinen Schwestern möchte ich mit all meiner Kraft und mit all meinen Möglichkeiten unterstützen. Dies wird in Zukunft auch der Hauptteil vom „Aama“ Projekt sein.

Bruder Francis braucht dringend Geld für ein weiteres Haus. Darin möchte er alte Menschen und Kinder unter einem Dach wohnen lassen, eine richtige Familie wo sich alle nach ihren Möglichkeiten gegenseitig helfen und für einander da sein können. Vom 18.-22. Juli werde ich im Bogn Engiadina eine Fotoausstellung zeigen. Bitte kommen Sie vorbei, damit ich Ihnen mein neues Arbeitsgebiet, erklären und vorstellen kann. Denn ich hoffe ganz fest, dass Sie sich angesprochen fühlen und meine Arbeit mit „Aama“ weiterhin so grosszügig unterstützen, damit wir gemeinsam diesen Menschen helfen und ihnen ein Heim bauen können, wo sie die nötige Pflege, Sicherheit und Liebe bekommen.

Weiterhin engagiere ich mich intensiv für die Arbeit der Salesian Sisters von Don Bosco.

In den verschiedenen Konvents, wie in Bangalore, Kunnamangalam, Vaduvanchal, Trivandrum und neu auch in Kattapanna, leiten die Schwestern Schulen, Heime für Strassenkinder und Tageshorte in Slums, für kleine Kinder, damit deren Mutter zur Arbeit gehen kann. Sie bilden und fördern Frauengruppen, wo die Frauen niederer Kasten rechnen und schreiben lernen, wo die Frauen lernen, dass sie zusammen stärker sind und wo sie lernen wo und wie sie sich für ihre Rechte als Frau einsetzen und für diese demonstrieren können. Ebenso begleiten die Schwestern auch Kindergruppen in ganz abgelegenen Dörfern, wo die Armut sehr gross ist. Diesen Kindern geben sie Nachhilfeunterricht, lehren sie verantwortungsvoll miteinander umzugehen und dass Mädchen und Knaben die gleichen Rechte und Pflichten haben. Wir hoffen, dass diese Kinder als Erwachsene dieses dann auch leben. Eine Gesellschaft kann sich nur verändern, wenn man bei der Bildung der Kinder beginnt!

Die Salesian Sisters sind aber auch Sozialarbeiterinnen, die immer wieder bei Problemen gerufen werden und die helfen, anhören und zupacken wenn es nötig ist und wo sie können.

Wie Sie wissen, finanziert "Aama" für 50 Kinder aus ganz armen Familien das Schulgeld, und auch die Frauen und Kindergruppen liegen mir sehr am Herzen. Auch bin ich immer wieder sehr erfreut und erleichtert, wenn ich in grossen Härtefällen spontan Hilfe zusagen kann. Ich bin sicher, dass ich immer auch in Ihrem Sinne reagiere.

Auch die kleineren Projekte in den Tibetischen Siedlungen, und natürlich auch Nandini in der Blindenschule werde ich weiterhin begleiten und unterstützen. Aber auch dieses ist gewachsen und braucht nicht mehr soviel Aufmerksamkeit von mir.

Der "Sommerbrief" gibt mir immer wieder die Gelegenheit Sie zu informieren, Ihnen zu danken und Sie zu bitten, "Aama" weiterhin so liebevoll und tatkräftig zu unterstützen. All die grossen und kleinen Spenden, aber auch die Mithilfe, zum Beispiel beim Stradun- oder Weihnachtsmarkt machen "Aama" erst möglich. Ihre Mithilfe und Ihr Interesse an "Aama" geben mir auch immer wieder die Kraft und die Freude weiter zu arbeiten und mich in Indien, auch in Ihrem Namen, für die armen Mitmenschen einzusetzen.

Dieses Jahr findet das Stradunfest am Samstag, den 23. Juli statt und es wäre sehr schön, wenn die fleissigen "Bäckerinnen" und "Bäcker" wieder zum guten Gelingen von unserm Kaffestübli beitragen! Die gespendeten Kuchen, Brote und anderen guten Sachen, die Sie uns jeweils an den Stand zum verkaufen bringen, finden immer grossen Absatz und grosses Lob!

Es würde mich riesig freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und mich bei der Ausstellung im BES und auch am Stand beim Stradunfest besuchen würden!

Bis dahin bleibt mir nur zu sagen: Ein herzliches Vergelts Gott und bis bald,
Ihre "Aama" Brigitta Meier